

und im folgenden Jahre schlug man bei Mergentheim und Allersheim, während bereits die Friedensverhandlungen in Münster im Gange waren, und die Franzosen die Welt der Diplomaten in gerechtes Erstaunen setzten durch den Grundsatz, daß ein französischer König Unterhandlungen über Orte, die seine Truppen ohnehin besäßen, nicht gestatten könnte.

Die kaiserliche Diplomatie hatte gehofft, mit der Anerkennung des den Franzosen noch durch keinen Friedensschluß förmlich abgetretenen Reichthums in Pethringen ein billiges Angebot zu thun. Die französischen Gesandten aber wiesen höhrend die Zumutung zurück, diese Fragen in die Erörterung zu ziehen. Verhältnißmäßig rasch hatten die Franzosen die prinzipielle Grundlage des westphälischen Friedens beim Congresse, was ihren eigenen Gewinn betraf, durchgesetzt. Bevor noch die Fragen über die Gestaltung Deutschlands, über die Entschädigungen der einzelnen Fürsten, über die Angelegenheiten der ConfeSSIONen weiter discutirt werden durften, konnten die Franzosen ihre Sache als abgemacht betrachten. Schon am 17. September 1646 sandten die französischen Bevollmächtigten einen Courier an die Königin-Regentin, um sie zu benachrichtigen, daß der deutsche Rheinstrom Frankreichs Grenze sei, sie priesen die Fürstin glücklich, unter deren Regierung dies geschehen wäre.

In derselben Form, in welcher damals die Abtretung verabredet worden ist, wurde sie auch nachher jenen Friedenstractaten einverleibt, welche den tiefsten Punkt in dem geschichtlichen Leben unseres Volkes bezeichnen.

Der 11. Artikel dieses westphälischen Friedens lautet:

„Die Oberherrschafft, die Landeshoheit und andre Rechte, die bisher das römische Reich auf die Bisthümer Metz, Tull, Verdun und deren Städte und Gebiete gehabt hat, sollen künftig auf eben die Weise der Krone Frankreich zustehen und ihr auf ewig einverleibt sein. Es begeben sich der Kaiser für sich und das ganze Haus Oesterreich, wie auch das römische Reich aller Rechte auf die Stadt Breisach, die Landgraffschafft Ober- und Niederelsaß, Sundgau, die